

[51450] **Leopold Voss**
in Hamburg (und Leipzig).

Zu gef. erneuter Verwendung empfehle ich beim Jahreswechsel nachstehende Zeitschriften meines Verlages:

1) **Chemisches
Central-Blatt.**

**Vollständiges Repertorium
für alle Zweige der reinen und
angewandten Chemie.**

Redaktion: Professor Dr. Rudolf Arendt
in Leipzig-Gohlis, Sidonienstrasse 7, I.

Ständige Mitarbeiter die Herren:
Dr. G. Bodländer in Clausthal i/H. —
Dr. E. Fromm in Freiburg i/B. — Dr. Hefelmann in Dresden. — Prof. Dr. Janeček in Agram. — Dr. F. Muhlert in Genf. — Prof. Dr. W. Nernst in Göttingen. — Prof. Dr. F. Nies in Hohenheim. — Dr. B. Proskauer in Berlin. — Prof. Dr. R. Sachsse in Leipzig. — Dr. A. Sauer in Heidelberg. — Dr. V. Wachter in Nördlingen. — Dr. J. Wagner in Leipzig. — Dr. A. Wihtol in St. Petersburg.

Das Chemische Central-Blatt beginnt mit dem Jahre 1894 den 65. Jahrgang. Es ist die älteste und umfassendste referierende chemische Zeitschrift. Sie ist ein unentbehrliches Hilfsmittel für alle Chemiker, die vermöge ihrer Stellung aus der kolossal anschwellenden Litteratur bestimmte Gebiete regelmässig verfolgen müssen. Sie berichtet über die Arbeiten aus allen Einzelgebieten der Chemie. Das Chemische Central-Blatt findet deshalb Abnahme bei den rein wissenschaftlichen Chemikern, in chemischen Fabriken und Laboratorien, bei Nahrungsmittel-Chemikern, in hygienischen Instituten, bei Agrikultur-Chemikern, Mineralogen und Geologen, in medizinisch-chemischen Instituten, bei Pharmaceuten u. s. w. u. s. w. Der Absatz des Chemischen Central-Blattes ist in erfreulicher Zunahme begriffen.

Da der Preis des Chemischen Central-Blattes für einen Band 30 M beträgt (zwei Bände erscheinen im Jahr), so ist auch eine recht thätige Verwendung, um die ich bitte, lohnend. Probenummern, sowie chemische Verlagsverzeichnisse mit ausführlicher Anzeige des Chemischen Central-Blattes stehen zu Diensten.



2) **Monatshefte
für
Praktische Dermatologie.**

Unter Mitwirkung von
Dr. P. Taenzer in Bremen
redigiert von
Dr. P. G. Unna in Hamburg.

Die Monatshefte für praktische Dermatologie erfreuen sich im Inlande wie im Auslande einer stetig wachsenden Verbreitung. Ihre Mitarbeiter sind in aller Herren Länder. Neben den Originalbeiträgen, denen vielfach Tafeln in verschiedener Reproduktionstechnik beigegeben werden, legen die Monatshefte für praktische Dermatologie ein besonderes Gewicht auf den Referaten-Teil. Sie sind das umfassendste referierende Organ für Dermatologie und Syphilis. Ueber die Sitzungen der Vereine für Dermatologie und Syphilis werden Berichte gebracht und auch aus anderen Vereinen die einschlägigen Vorträge und Mitteilungen berichtet. Der Beginn eines neuen Bandes mit dem Januar 1894 und zwar des achtzehnten, bietet eine passende Gelegenheit zu erneuter Verwendung, wofür ich Probenummern gern zur Verfügung stelle.



3) **Beitschrift
für
Schulgesundheitspflege.**

Redigiert von
Dr. med. et phil. L. Kotelmann
in Hamburg.

Die Erkenntnis von der Wichtigkeit einer gesundheitlichen Fürsorge für die heranwachsende Jugend verbreitet sich immer mehr. Allerorten regt es sich auf diesem Gebiet. Zahlreiche Vereine und Veranstaltungen werden ins Leben gerufen: für Jugendspiele, Handfertigkeitsunterricht, Ferienkolonien, Speisung armer Schulkinder etc. etc.; immer mehr wird in Regierungs-, ärztlichen und Schulkreisen erkannt, wie wünschenswert systematische Untersuchungen über die Gesundheitsverhältnisse der Schulkinder, und deren Ueberwachung ist, wenn auch über den Umfang und die Art der Handhabung die Meinungen noch auseinander gehen. Die Zeitschrift für Schulgesundheitspflege darf sich rühmen, während ihres sechsjährigen Bestehens anregend und klärend auf diesen Gebieten gewirkt zu haben. Sie zählt ihre Mitarbeiter unter Aerzten, Lehrern und

Regierungsbeamten. Sie bespricht alle literarischen Erscheinungen und giebt in ihrem Referatenteil ausführliche Mitteilungen über die Erfahrungen, Tagesereignisse, Vereinsthätigkeiten, amtlichen Erlasse auf den einschlägigen Gebieten nicht nur Deutschlands, sondern auch des Auslandes; wie denn die Mitarbeiter und der Abonnentenkreis der Zeitschrift auch das Ausland mit umfassen. Eine thätige Verwendung für die Zeitschrift für Schulgesundheitspflege wird sich bei der regen Vereinsthätigkeit auf diesen Gebieten sehr wohl lohnen. Probenummern stelle ich gern zur Verfügung.

Hochachtungsvoll

Hamburg, Dezember 1893.

Leopold Voss.

[52291] Hiermit gestatte ich mir, Sie ergebenst darauf aufmerksam zu machen, dass ich die Auslieferung des im Adressen-Verlag von August Brode in Berlin zu erscheinen beginnenden

**Adressbuch
des
gesamten Deutschen Adels**

in ungefähr 15 zwanglosen Lieferungen
à 3—6 M

(bei Subskription auf das ganze Werk kostet jede Lieferung 4 M mit 25%)

übernommen habe.

Das Werk wird die Adressen von etwa 70—80 000 in Deutschland wohnhaften Adligen umfassen, nach alphabetischer Ordnung der Wohnorte innerhalb der einzelnen Länder und Provinzen mit genauer Standes- und Titelbezeichnung, Angabe der Wohnung nach Strasse und Hausnummer in grösseren Städten, sowie der Bestellungspostanstalt bei Orten, in denen sich keine Postanstalt befindet.

Das Material wird nach amtlichen Quellen auf das sorgfältigste bearbeitet und zusammengestellt.

Nach Aeusserungen hoher Autoritäten, mit denen ich über Einrichtung des Buches Rücksprache genommen, dürfte dasselbe grossen Anklang finden, umso mehr da ein derartiges oder ähnliches Adressenwerk bisher nicht vorgelegen hat. Denn abgesehen von seiner hohen Nützlichkeit als Adressbuch für die Geschäftswelt und als wertvolles Nachschlagebuch für die Behörden, wird es auch von grösstem Interesse für alle Adelsfamilien sein, denen das den Abnehmern des ganzen Werkes gratis am Schluss beizugebende Namensregister einen erschöpfenden Ueberblick über die Verbreitung ihres Geschlechtes gewähren wird.

Die erste Lieferung, die Provinzen Ost- und Westpreussen enthaltend, mit ca. 4000 Adressen ist soeben erschienen und kostet 4 M.

Für dieses gewiss absatzfähige Unternehmen Ihre thätige Unterstützung erbittend, sehe Ihren geschätzten Aufträgen in Rechnung 1894 entgegen und zeichne

Hochachtungsvoll

Leipzig, Dezember 1893.

B. Konegen.